

Protokoll

7. Sitzung des AKs „Mobilität“

11. Oktober 2017

Ort: Raum Mwanza, Rathaus Würzburg

Zeit: 11. Oktober 2017, 16.30 – 18.30 Uhr

Anwesende:, Vera Gehlen (Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination), Evi Gerhard (Behindertenbeirat), Michael Gerr (Stadtrat GRÜNE Fraktion), Nadine Lexa (Stadträtin, CSU Fraktion), Herbert Schmidt (Seniorenvertretung), Bernd Reimund (WSB GmbH), Dietmar Tille (FA Beteiligungscontrolling), Thomas Naumann (Agenda 21)

Entschuldigt: Jutta Behr (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung), Heribert Dühmann (FA Stadtentwicklung), Thomas Schäfer (WVV GmbH), Friedrich Weltz (FA Stadtentwicklung), Peter Wiegand (FA ProStadt), Lore Koerber-Becker (Stadträtin, SPD Fraktion), Volker Tesar (BBSB e.V.), Siegbert Schneider (Seniorenvertretung)

Leitung: Vera Gehlen

Sitzungshergang:

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung, 15. März 2017

Keine Ergänzungen oder Änderungswünsche.

TOP 2: Aktueller Stand: WSB Gutachten über Rampenzugang

Bernd Reimund (WSB) berichtet: Das erstellte Gutachten der STUVA (siehe Protokoll vom 15.3.2017) liegt der technischen Aufsichtsbehörde in Ansbach zur Prüfung vor. Diese hat einen externen Gutachter beauftragt die Ergebnisse des vorhandenen Gutachtens auf Umsetzbarkeit und rechtliche Sicherheit hin zu prüfen. Erst nach Abschluss dieser Prüfung wird es zu einer Entscheidung kommen.

TOP 3: Bericht aus der Abteilung Tiefbau

Stefan Orlob (FA Tiefbau) berichtet:

Bushaltestellen:

- Haushaltsmittel wurden von 100.000 € auf 150.000 € pro Jahr erhöht. Im Jahr 2017 können damit voraussichtlich 15 Haltestellen umgebaut werden.

- Die Auswahl der umzubauenden Haltestellen erfolgt nach Anfragen der Bürger*innen bzw. nach genutzten Ein- Ausstiegszahlen. Wünsche für umzubauende Haltestellen werden gern angenommen.

Reaktivierung Heidingsfeld-Ost:

- Im Rahmen der von der Stadt zu erbringenden Leistungen werden im Jahr 2018 erste Umfeldmaßnahmen durchgeführt. Dazu gehört speziell die barrierefreie Erschließung durch verbesserte Haltestellen, Überwege und Zuwegungen.

Sonstige Maßnahmen:

- Jahresübergreifend werden kleinere Maßnahmen zum Abbau von Barrieren durchgeführt. So u.a. die Erweiterung einer Treppe um eine Rampe im Bereich des Teguts in Oberdürrbach.

TOP 4: Nahverkehrsplan

Auf Wunsch von Herrn Michael Gerr wurde das Thema des gerade sich in Fortschreibung befindenden Nahverkehrsplanes aufgegriffen.

Dietmar Tille (FA Beteiligungscontrolling) berichtet: Der aktuelle Nahverkehrsplan stammt aus dem Jahr 2006 und entspricht in vielen Aspekten (Größe des Verbundraumes, Fahrplanangebot) nicht mehr dem Status Quo, so dass Aktualisierungsbedarf besteht. Das Braunschweiger Verkehrsinstitut WVI wurde daher mit der Fortschreibung des aktuellen Nahverkehrsplans beauftragt. Der Nahverkehrsplan ist ein Gemeinschaftswerk der Planungsregion 2. Diese umfasst die Stadt Würzburg, sowie die Landkreise Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart.

Entsprechend der Leitlinie für Nahverkehrsplanung in Bayern ist die Anhörung von Interessensverbänden und Fachdienststellen möglich und auch die Verkehrsunternehmen vor Ort sind in den Fortschreibungsprozess einzubinden. Die Entwurfsfassung des zu aktualisierenden Nahverkehrsplans wurde daher gebietskörperschaftsübergreifend den Verkehrsunternehmen, verschiedenen Verbänden, Beiratsvertreter*innen, Fahrgastvertreter*innen sowie dem kommunalen Behindertenbeauftragten Karl-Heinz Marx und Jutta Behr (Leitung der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung) zur Stellungnahme vorgelegt. Über die verpflichtende Anhörung hinaus gab es im Juni 2016 eine Bürgerinformationsveranstaltung im Rathaus, mit dem Ziel, jedermann die Möglichkeit zu geben, sich am Fortschreibungsprozess zu beteiligen. Die Stellungnahmen und das Protokoll der Bürgerinformationsveranstaltung werden Bestandteil des Nahverkehrsplanes und in dessen Anhang veröffentlicht.

Voraussichtlich Anfang 2018 wird die Beschlussfassung dem Stadtrat vorgelegt werden.

TOP 5: Landesgartenschau

Vera Gehlen (Inklusionsbeauftragte) berichtet über den aktuellen Stand der Planungen (in Absprache mit Claudia Knoll, Geschäftsführerin LGS, 10.10.2017): Es fand ein Gespräch mit Vertreter*innen des Berufsförderwerks Veitshöchheim statt über die bestmögliche Bereitstellung von Informationen für sehbeeinträchtigte Gäste der Landesgartenschau. Bei der Erarbeitung der App zur LGS und bei der Umsetzung der Infostelen auf dem Gelände wird der Erkenntnisgewinn des Gesprächs einfließen.

Die Landesgartenschau wird unter anderem mit der Buslinie erreichbar sein. Die Bushaltestelle vor dem Gelände wird barrierefrei sein.

Evi Gerhard (Behindertenbeirat) regte an, dass auch die Anfahrtsbeschreibung auf der Webseite der LGS besondere Fragestellungen von mobilitätsbeeinträchtigten Gästen mitbeachten sollte.

TOP 6: Kommende Sitzung

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden.

Herr Reimund wird über den aktuellen Stand des Beschaffungsverfahrens für neue WSB-Straßenbahnen (ganz allgemein) und zu den technischen Anforderungen, die die WSB bezüglich „Inklusion“ (z.B. Einstiegssituation...) an die künftige Fahrzeuggeneration stellen, berichten.

Würzburg, den 19.10.2017



Vera Gehlen, Inklusionsbeauftragte
Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination